

Nachlese

zum Deutschen Apothekertag 2018 in München

- In Gegenwart des Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat unser ABDA-Präsident Friedemann Schmidt eine überaus engagierte und sehr deutliche Rede gehalten, die von den Delegierten des DAT mit „standing ovations“ bedacht wurde.
- Jens Spahn hat in seiner Rede uns Apothekerinnen und Apothekern keine verbalen Geschenke gemacht („ich verspreche nichts, bei dem ich nicht sicher sein kann, dass ich es halten kann“), zeigte sich jedoch offen für weitere Gespräche. Seine Rede war gewohnt eloquent, so wie man es von den meisten Politikern gewohnt ist.
Schöne Worte, aber nichts Konkretes.
Er machte jedoch deutlich, dass er in den nächsten 6 Monate seiner Amtszeit die Arzneimittelgesetzgebung in den Fokus nehmen wolle und zwar so, dass man sich am Ende der 6 Monate bereits in der zweiten oder dritten Lesung im Bundestag befinden werde. Das wird eventuell spannender, als wir es haben möchten!
Was die Umsetzung unserer Forderung nach einem Verbot des Versandes rezeptpflichtiger Arzneimittel angeht, so ist unsere Position nach der sonntäglichen Landtagswahl in Bayern sicherlich nicht besser geworden und wenn die Wahlen in Hessen für CDU und SPD auch „in die Hosen“ gehen sollten, könnte es durchaus sein, dass wir uns auf Neuwahlen zum Bundestag einstellen müssen – was dabei herauskommt? Wahrscheinlich nichts, was uns unserem Ziel näherbringen wird.
- Unser Antrag „Sicherstellung der Arzneimittelversorgung – Produktionsstandort innerhalb Europas stärken“ wurde zusammen mit einem ähnlich formulierten Antrag des Apothekerverbandes Nordrhein als Leitantrag 1 mit übergroßer Mehrheit angenommen
- Wir haben unseren Antrag „Sicherheitsscreening für Ausgangsstoffe für die Herstellung von Fertigarzneimitteln“ aufgrund eines ähnlichen Antrages, der angenommen wurde, zurückgezogen
- Ein weiterer Antrag, den wir zusammen mit dem Apothekerverband Brandenburg eingebracht hatten, hatte das „Einfallstor für Arzneimittelfälschungen schließen, Lieferengpässe innerhalb der EU vermeiden“ zum Thema. Mit diesem Antrag haben wir die Abschaffung des freien Warenverkehrs innerhalb Europas für Arzneimittel gefordert und wurden darin von einer großen Mehrheit der Delegierten des DAT unterstützt.

- Der BAV-Antrag „Bessere Rahmenbedingungen für den Erhalt der flächendeckenden Hilfsmittelversorgung“ wurde angenommen.
- Der BAV-Antrag „Zuzahlung für Hilfsmittel abschaffen“ wurde auf Anregung der bayrischen Delegierten umformuliert, wobei das Ziel unseres Antrages – nämlich gleichlange Spieße für Apotheken und weitere Leistungserbringer zu schaffen – erhalten blieb.
- Auch der Antrag „Versorgung mit genehmigungspflichtigen Hilfsmitteln beschleunigen“ des BAV wurde angenommen.
- Der BAV-Antrag „Kapitalisierung des Gesundheitswesens stoppen“ wurde auf unseren Wunsch in den Ausschuss verwiesen; die Intension unseres Antrages wurde zwar geteilt, aber wir wurden auf Formulierungen hingewiesen, die zu Fehlinterpretationen hätten führen können.
- Ebenfalls angenommen wurde der BAV-Antrag „Kommerzielle Taxprüfung verbieten“.
- Den BAV-Antrag „Aufwand für die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung sinnvoll begrenzen“ konnte die Mehrheit der Delegierten unterstützen.

Insgesamt gesehen empfand ich den DAT als sehr intensiv mit grundsätzlich sehr sachlichen Argumenten.

Schauen wir mal, was sich umsetzen lässt.

Rainer Bienfait